53. Jahrgang. № 4.

Montag, 4. Januar 1909.

Bezugsgebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 Mk., durch auswärtige Kommissionäre 3,50 Mk. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 Mk. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugehaltenen Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Tarif Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 25 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 20 Pf., Geschäfts-Anzeigen auf der Privatseite Zeile 30 Pf.; die zweispaltige Zeile a. Textseite 60 Pf. — In Nummern nach Sonn- u. Feiertagen die einspaltige Grundzeile 30 Pf., auf Privatseite 40 Pf., Familien-Nachrichten a. Dresden die Grundzeile 25 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

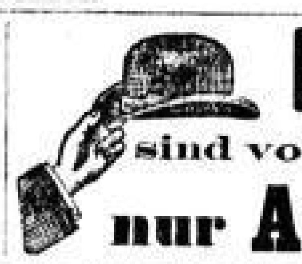
Telegramm-Adresse: **Nachrichten Dresden.**
Fernsprecher: **Nr. 11** und **2096.**

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Lobeck & Co. Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen. | Milch-Chocolade No. 600. Einzelverkauf Dresden, Altmarkt 2.

Amateur-Photographie
Cyko-Papier
Modernes Matt-Gaslichtpapier.
Carl Plaul, Königl. u. Prinzl. Hofl. **Wallstr. 25.**

Gummi- Schläuche, Platten, Schnüre, Ringe, Klappen, Buffer, Walzen, sowie **alle Maschinenbedarfs-Artikel** wie: Stopfbüchsen-Packungen, Selbstöler, Wasserstandsgläser, Maschinenöle
en gros liefern in besten Qualitäten billigst en detail
Gummi- u. Asbest-Compagnie
Reinhard Stiehler & Böttger, Dresden, Wettinerstr. 16.



Buchholz-Hüte
sind von bekannter Güte
nur **Annenstr. 28**

Heinr. Meyers preisgekrönter **Medizinal-Dorschlebertran** von **Kindern** gern genommen. Flasche M. 3.20, 1.75, 1.— und 50 Pfg. **Versand nach auswärts**

Königl. Hofapotheke
DRESDEN-A., Georgentor.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Wärmer, neblig.

Generalkonsul Wunderlich in Loschwitz ist gestorben.

In der Sächsischen Schweiz sind zwei Dresdner Touristen abgestürzt.

Das italienische Parlament wird zu einer außerordentlichen Tagung einberufen werden.

Messina soll nicht wieder aufgebaut werden.

In Messina fanden neue Erdstöße statt.

Neueste Drahtmeldungen vom 3. Januar.

Zur Erdbebenkatastrophe in Süditalien.

Karlsruhe. Der Hofbericht der „Karlsr. Ztg." meldet: Der Großherzog richtete nach Bekanntwerden der furchtbaren Erdbebenkatastrophe ein Telegramm an den König von Italien, in dem er sein wärmstes Mitgefühl bei dem nationalen Unglück ausspricht. Der König antwortete hierauf am 31. Dezember in Worten herzlichen Dankes. — Der Großherzog hat für die durch das Erdbeben Geschädigten 3000 Mark gespendet.

Rom. Der König hat an Giolitti nachfolgende Depesche gerichtet: „Heute habe ich die calabrische Küste südlich von Reggio besucht. Pellaro ist gänzlich zerstört, Mileto scheint weniger gelitten zu haben. Es fällt kein Regen mehr. Das städtische Archiv in Messina ist verbrannt. Neue Truppen treffen ein und allmählich kommt Ordnung in den Hilfeleistungsdienst. Heute abend reise ich nach Rom zurück, nachdem ich die am meisten heimgesuchten Punkte und die Organisierung des Hilfswerkes gesehen habe. Orlando und Mirabello kommen mit mir zurück. Ich verweise aufs neue auf die isolierten Ortschaften längs der calabrischen Küste."

Rom. Der König und die Königin sind in Begleitung der Minister Orlando und Mirabello hierher zurückgekehrt.

Rom. „Tribuna" schreibt: Die Regierung wird demnächst das Parlament zu einer außerordentlichen Tagung einberufen und Vollmacht verlangen, um Verwaltung und Justiz in den zerstörten Städten wiederherzustellen. Die Regierung wird weiter Gesetzentwürfe vorlegen, in denen die dringend nötigen Kredite verlangt werden. Das Blatt sagt dann: Ganz entschieden wird keine Anleihe ins Auge gefaßt werden, sondern man wird der Situation Herr werden durch die Budgetüberschüsse und durch die zeitweilige Erhöhung einer oder zwei Hauptsteuern, die dem Wiederaufbau der Gebäude dienen soll.

Reggio. Der seit dem 1. Januar eingerichtete Dienst für die Verteilung von Lebensmitteln und Zelten, die Weiterbeförderung der Ueberlebenden und die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit nimmt seinen regelmäßigen Fortgang. Die Angst der Bevölkerung läßt nach und man schickt jetzt auch Hilfe in die am härtesten mitgenommenen Gemeinden der Provinz, die in Militärzonen eingeteilt worden sind.

Catania. Durch das Erdbeben sind auch in Caltagirone ein Teil des Schulgebäudes und ein Flügel der Kathedrale zerstört worden, wobei zehn Personen den Tod fanden. Gestern abend ist von Reggio ein Dampfer mit dreihundert Ueberlebenden hier eingetroffen.

Rom. Nach amtlichen Feststellungen sind aus den Erdbebengebieten bis gestern auf italienischen Schiffen 10 370 Verletzte befördert worden, auf englischen 1200, auf deutschen 900 und auf russischen 800.

Rom. Das Zentralkomitee zur Hilfeleistung für die Opfer der Erdbebenkatastrophe hielt heute abend eine Sitzung ab. Ministerpräsident Giolitti legte die Tätigkeit der Regierung dar, die sofort nach dem Bekanntwerden des Unglücks einsetzte. Das Komitee stellte mit Bewunderung das aufopfernde Mitwirken des Königs, der Königin, der Königin-Mutter, der Prinzen, sowie die hochherzige Unterstützung des Staates und der Vertreter auswärtiger Staaten fest. Sodann trat das Komitee in einen Gedankenaustausch über den Umfang seiner Befugnisse ein und erklärte es für notwendig, seine Tätigkeit gemeinsam mit den Zweigkomitees in den Provinzen auszuüben, um hierdurch eine möglichst wirksame und schnelle Einigung in der Leitung herbeizuführen.

Rom. Von der Familie des russischen Konsuls in Messina ist nur die Frau des Konsuls am Leben geblieben, die schwer verwundet in Syracus an Bord des „Zessarewitsch" gebracht wurde. Die Frau des Konsuls der Vereinigten Staaten wird unter den Opfern vermutet. Von Palermo ist eine große Menge Lebensmittel nach Messina geschafft worden. Die in Messina arbeitenden Soldaten haben jetzt die Zahl von zehntausend erreicht. In Messina ereigneten sich in der vergangenen Nacht neue Erdstöße, darunter ein sehr starker. Die überaus große Zahl der Verwundeten, die aus Reggio und Messina in Palermo eingetroffen sind, hat es notwendig gemacht, daß 250 nach Cefalu geschickt wurden, wo der Bischof 300 Betten vorbereitet hatte. — Auch die Ortschaft Motta San Giovanni ist vollständig zerstört.

Rom. In allen Kirchen Roms wurden heute Trauergottesdienste für die Opfer der Erdbebenkatastrophe abgehalten. In den Kirchen fanden Sammlungen zugunsten der vom Erdbeben Betroffenen statt. Das Hilfskomitee veranstaltet auch heute auf den Straßen und Plätzen der Stadt öffentliche Sammlungen.

Berlin. Das Zentralkomitee vom Roten Kreuz macht bekannt: Die ersten Waggons mit Materialien für die Hilfsbedürftigen in Italien gehen am Mittwoch mit dem Nord-Süd-Expreß nach Neapel bezw. Sizilien. Ein Delegierter des Roten Kreuzes reist mit demselben Zuge und wird die erforderliche Verbindung der dortigen mit der hiesigen Hilfsaktion herstellen. Es ist beabsichtigt, große Sendungen beschaffter Materialien — gebrauchte Gegenstände sind nicht verwendbar — **aus** verschiedenen Zentren Deutschlands zu organisieren. Delegierte der Roten Kreuz-Organisationen sind hierher berufen, um gemeinsames Vorgehen zu vereinbaren.

Zur Balkankrisis.

Budapest. Der Minister des Innern Graf Andrassy veröffentlicht im „Budapesti Hirlap" einen Artikel über die Lage, in dem er hervorhebt: Die akute Krise in der Orientfrage ist nicht durch die Annexion hervorgerufen worden. Die Annexion mußte zur Abwehr der großserbischen Bewegung vorgenommen werden. Unsere auswärtige Politik ist nicht slawenfeindlich; wir müssen nur dem Expansionsdrang einzelner Balkanstaaten, der unserer Stellung gefährlich werden könnte, entgegentreten. Die Großmachtstellung der Monarchie bildet das höchste Interesse Ungarns, da in einem eventuellen künftigen Orientkriege die territoriale Integrität Ungarns auf dem Spiele steht. Die Armeefrage muß daher auf der Grundlage der gerechten Ausgleichung der Gegensätze schnellstens gelöst werden.

Zur persischen Frage.

Teheran. In Ispahan sind große Ruhestörungen ausgebrochen. Angehörige des Stammes der Bachtiari sind in die Stadt eingedrungen und plündern dort alles aus, was ihnen erreichbar ist. Es kam wiederholt zu Zusammenstößen. Der Schaden ist bedeutend.

Petersburg. Wie der „Petersburger Telegraphen-Agentur" aus Täbris über Tschulfa gemeldet wird, sind in Gorghan die Revolutionäre vollständig aufs Haupt geschlagen worden. Der Gouverneur von Maragа zieht gegen Täbris.

Berlin. Der Kaiser und die Kaiserin hörten heute nachmittag im Schlosse einen Vortrag Professor Hergesells, dem auch die Prinzen-Söhne nebst Gemahlinnen, die Prinzessin-Tochter, Prinz Heinrich, Herzog Albrecht von Württemberg beiwohnten. Ferner waren zugegen der Kriegsminister, Generalleutnant Frhr. v. Lyncker, die Majore Groß, Parseval, Admiral Hollmann und Vorstandsmitglieder der Motorluftschiff-Studiengesellschaft.

Berlin. Der Gesamtvorstand des Deutschen Sprachvereins hielt heute unter dem Vorsitz des Geheimen Oberbaurats Dr. Sarrazin seine Jahresversammlung ab, die aus allen Teilen des Deutschen Reiches und Deutsch-Oesterreichs besucht war. In dem vom Sprachverein ausgeschriebenen Wettbewerb um eine Preisarbeit über „Goethes Anschauungen von der deutschen Sprache" wurden die ausgesetzten Preise den Arbeiten des Professors Dr. Seiler (Bielefeld) und Dr. Rausch (Schotten, Hessen) zuerkannt. Die nächste Hauptversammlung soll zugleich als Fünfundzwanzigjahrfeier des Vereins 1910 in Dresden stattfinden.

Hamburg. Bei dichtem Nebel wurde heute nachmittag unterhalb des Köhlbrands der Stader Passagierdampfer „Blankenese" von dem Hamburger Staatsdampfer „Elbe" angerannt und bis zur Wasserlinie aufgeschnitten. Die Passagiere wurden gerettet, das Schiff bei Roß auf Grund gesetzt.

Paris. Bei den Senatswahlen wurden im ersten Wahlgang 23 Republikaner, 24 Radikale, 20 sozialistisch Radikale, 8 Progressisten und 4 Konservative gewählt. 24 Stichwahlen sind erforderlich. Unter den Gewählten befinden sich außer Clémenceau u. a. Destournelles, Constans, Jean Dupuy, Méline, Pierre Baudin, Sarrien, Freycinet, Maujan und Ribot. 15 Deputierte sind zu Senatoren gewählt.

Paris. Ministerpräsident Clémenceau ist im Departement Var zum Senator wiedergewählt worden.

Peking. Man glaubt hier, den Rücktritt Yuanschikais auf Intrigen von Mandschus zurückführen zu sollen.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König wohnte gestern vormittag dem Gottesdienst in der katholischen Hofkirche bei und erteilte später im Residenzschlosse zahlreiche Audienzen. ¾1 Uhr nahm der Monarch an der Familientafel bei Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde teil und vergnügte sich darnach mit den Prinzen Söhnen auf dem Carolasee mit Schlittschuhlaufen. Die kleinen Prinzessinnen fuhren Stuhlschlitten.

— Gestern morgen 3 Uhr starb nach längerem schweren Leiden im Alter von 60 Jahren der persische Generalkonsul Herr Bruno Wunderlich, der Besitzer des Schlosses Eckberg in Loschwitz. Der Verstorbene hat sich sehr im Dienste des Roten Kreuzes ausgezeichnet und sich große Verdienste um die Deutsche Heilstätte in Loschwitz erworben, die besonders seiner Verwaltung unterstand.

— **Die sogenannte Oberforstmeisterjagd** fand vorgestern auf den Revieren Staffa und Großraschütz statt. Außer Sr. Majestät dem König nahm auch der Kronprinz an ihr teil. Mit Einladungen waren beehrt worden die Herren Oberhofmarschall Frhr. von dem Bussche-Streithorst, Flügeladjutant Major v. Eulitz, Kammerherr v. Carlowitz-Kuckuckstein, Kriegsminister General der Infanterie v. Hausen, Oberstallmeister Generalleutnant von Haugk, Generalleutnant z. D. v. Hoenning o'Carrol, Oberst Frhr. v. Milkau, Kommandeur des 17. Ulanen-Regiments, Oberstleutnant Zinke, Kommandeur des 28. Feldartillerie-Regiments, Leutnant v. Römer, Rittergutsbesitzer Oekonomierat Sachße-Merschwitz, Amtsrat Oehlschlägel-Staffa, Landforstmeister Winter, Oberforstmeister Geh. Oberforstrat Dr. Neumeister, Oberforstmeister Geh. Forstrat Nitzsche-Wermsdorf, Geh. Forstrat v. Lindenau-Bärenfels, Oberforstmeister Klette-Zschopau, Plant-Freiberg, Direktor der Forsteinrichtungsanstalt Gehre, Oberforstmeister Mühlmann-Marienberg, Lommatzsch-Eibenstock, Hahn-Schwarzenberg, Kautzsch-Auerbach, Forstmeister Schmidt-Kreyern, Oberforstmeister Proß-Bienenmühle, Sachse-Hirschsprung und Beeg-Graupen. Der König und der Kronprinz nebst den Herren der Begleitung kamen im königlichen Salonwagen mit dem fahrplanmäßigen Leipziger Personenzuge vormittags 8 Uhr 22 Min. in Flur Naundörfchen an, wo der Zug verlassen wurde und gleich danach die Jagd ihren Anfang nahm. Das Jagdfrühstück wurde im Gasthof zu Staffa eingenommen. Die Jagdstrecke des Tages betrug 455 Hasen, davon erlegte der König 65, der Kronprinz 16. Die Rückfahrt nach Dresden erfolgte nachmittags 4 Uhr 15 Min. vom Bahnübergange Großraschütz-Zschieschen beim Bahnwärterhaus 1a der Großenhain-Priestewitzer Linie. Im Residenzschlosse fand Jagdtafel statt.

— Vom Landesverein vom **„Roten Kreuz"** wird uns geschrieben: Die Nr. 356 der „Dresdner Nachrichten" vom 25. Dezember bringt auf Seite 2 über die Ausbildung und Leitung der freiwilligen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz einen Artikel, in welchem mitgeteilt ist, daß der Aerztliche Bezirksverein Leipzig-Land in seiner Oktober-Sitzung einen Beschluß angenommen hat, nach welchem er die unentgeltliche Ausbildung durch Aerzte — wie sie bisher allgemein erfolgt ist — für unstatthaft bezeichnet. Dieser Artikel, eine auszugsweise Wiedergabe eines Artikels „Aerzte und Rote Kreuz-Vereine" in Nr. 24 des „Korrespondenzblattes der Aerztlichen Kreis- und Bezirksvereine im Königreich Sachsen" vom 15. Dezember bedarf in mehreren Punkten der Berichtigung, da er bei der vielfach herrschenden Unkenntnis über Organisation und Aufgaben der Roten Kreuz-Vereine geeignet ist, das Ansehen derselben zu schädigen, wenn er unwidersprochen bliebe. Die Angabe, daß die Landesvereine vom Roten Kreuz über Zuschüsse vom Reich und den Einzelstaaten verfügen, entspricht mindestens in ihrer allgemeinen Fassung nicht den tatsächlichen Verhältnissen. Der Sächsische Landesverein erhält weder vom Reich noch vom Staat irgendwelchen Zuschuß und hat auch niemals einen solchen erhalten. Der Landesverein war bisher fast ausschließlich auf die Mitgliederbeiträge angewiesen, aus denen er auch noch ansehnliche Beträge zur Unterhaltung des unter seiner Verwaltung stehenden Erholungsheims vom Roten Kreuz zu Loschwitz aufwenden mußte. Unzutreffend ist ferner die Angabe, daß alle Verwaltungszweige bezahlt werden. Infolge der Unzulänglichkeit seiner Mittel hatte der Landesverein bis vor kurzem nicht einmal einen eigenen Beamten, ebenso wenig eigene Geschäftsräume. Erst seit 1. Juli 1907 sind ein früherer Militäranwärter als Sekretär und ganz neuerdings ein zur Reserve beurlaubter Gefreiter als Schreiber gegen Entgelt beim Direktorium angestellt; außerdem erhält ein subalterner Staatsbeamter für die Führung der Mitgliederliste eine Entschädigung. Alle sonst Beteiligten, nämlich die Mitglieder des Landesvereins-Direktoriums, die Zweigvereinsvorsitzenden und die Kolonnen-Inspizienten, stellen insgesamt ihre Kräfte ehrenamtlich, also gänzlich unbezahlt, in den Dienst des Landesvereins und erhalten lediglich, dem allgemeinen Brauche entsprechend, für Reisen im Auftrage des Direktoriums eine den wirklichen Reisekosten entsprechend festgesetzte, nicht aber — wie nach dem Artikel im „Korrespondenzblatt" vermutet wird —, eine „höchst anständige" Entschädigung. Daß die Mitglieder der Freiwilligen Sanitätskolonnen für Samariterdienste im Frieden teilweise Vergütung erhalten, ist zutreffend, nur hätte hinzugefügt werden müssen, daß alsdann auch die beteiligten Aerzte nicht immer unentgeltlich ihre Dienste zur Verfügung stellen, wie z. B. bei Ausübung des Rettungsdienstes auf der Leipziger Messe. Unangenehm muß es berühren, wenn, wie in dem Artikel im „Korrespondenzblatt" geschehen, über die Ausbildungstätigkeit der Freiwilligen Sanitätskolonnen in absprechender Weise geurteilt wird. Die Kolonnen sollen nach der für sie erlassenen Dienstordnung bezw. nach ihrer Satzung in Friedenszeiten für den Kriegsdienst unter Leitung von Aerzten sich ausbilden und im Falle der Not Hilfs- und Rettungsdienste ausüben, nicht aber Vereine mit geselligen oder anderen als den vorstehend erwähnten Zwecken bilden; und es wird von den vorgesetzten Organen darüber gewacht, daß diese Bestimmung Beachtung findet. Wenn die Kolonnen patriotische Gedenktage, den Tag der Gründung oder Weihnachten gemeinsam feiern, oder wenn sie eine Festlichkeit veranstalten behufs Gewinnung von Geldmitteln zur Beschaffung der für das Freiwillige Krankenpflege-Personal

SLUB
Wir führen Wissen.